

Die Strümpfe gegen schwere Beine!



2 mitnehmen, nur 1 bezahlen*

VARILIND®

AVEL

&

JOB



- Entlasten bei langem Stehen und Sitzen auf Reisen u. im Job

1+1 Aktion

VARILIND®

* Jetzt in allen teilnehmenden Apotheken.

PARACELSIA
45725 Waltrip

www.varilind.de

Vor 48 Jahren brach sich Karl E. (72) das Genick

„Ein mutiger Arzt rettete mein Leben“

Es ist eine schier unglaubliche Geschichte: Da lebt ein Mann 48 Jahre lang mit angebrochenem Genick und schwebt in diesen 48 Jahren jede Sekunde in allerhöchster Lebensgefahr: Schon eine falsche oder zu heftige Bewegung oder ein Sturz hätte ihn für immer lähmen oder gar töten können.

Es ist die Geschichte des Münchners Karl E. (72). Sie ging zum Glück gut aus. Denn die Gefahr wurde entdeckt, Karl E. wurde operiert und er ist dankbar: „Ein mutiger Arzt rettete mein Leben!“

Der Knochen war völlig porös, drohte zu brechen

Im August 1960 brach Karl E. sich bei einem schweren Autounfall einen Halswirbel. Der damals 24-Jährige hatte Glück im Unglück: Die lebenswichtigen Nerven wurden nicht beschädigt. Sechs Monate musste er ein riesiges Gipskorsett tragen, dann glaubten die Ärzte, dass der gebrochene Halswirbel wieder verwachsen war. Doch die Bruchstelle war in Wahrheit nie stabil ausgeheilt und ohne dass es jemand wusste, schwebte Karl E. in Lebensgefahr.

Er lebte sein Leben, trieb viel Sport, wurde sogar Fußballschiedsrichter. Vor zwei Jah-

ren dann stellten sich unerklärliche Rückenschmerzen ein. Erst bei näherer Untersuchung kam heraus: Der Halswirbelknochen war völlig porös, hätte jeden Moment erneut brechen können.

Helfen konnte nur eine sogenannte Versteifungs-Operation, die bei schweren Gelenk- oder Wirbelschäden angewandt wird. Doch in diesem komplizierten Fall traute sich kein Arzt, den Eingriff durchzuführen. Drei Krankenhäuser lehnten ab: zu riskant. Erst als sich der verzweifelte Mann an die Praxisklinik Schneiderhan wandte, gab es Hoffnung. Dort arbeitet Neurochirurg Dr. Samer Ismail (40), der Erfahrung mit solchen Operationen hat. Und er wagte es.

Dr. Ismail: „Die Halswirbel wurden mit Stäben aus Titan verschraubt und mit einer Metallplatte am Schädelknochen befestigt. Die Operation ist sehr anspruchsvoll. So müssen die Titanschrauben zwar vollständig die Schädeldecke durchdringen, dürfen aber nicht an die empfindliche Hirnhaut gelangen. Absolute Millimeterarbeit!“

Der Eingriff gelang. Karl E. muss noch einige Wochen eine Halskrause tragen, dann ist die Gefahr für immer gebannt. Und er sagt: „Ich hatte so ein Glück, ich kann es gar nicht fassen!“ **M. Timm**

Fotos: Michael Timm



Drei Fragen an Dr. Samer Ismail, Neurochirurg

Für wen eignet sich diese OP-Methode?

„Bei schmerzhaften Schädigungen der Bandscheiben und Wirbelgelenke, wenn andere Therapien erfolglos bleiben.“

Ist die Wirbelsäule voll belastbar?

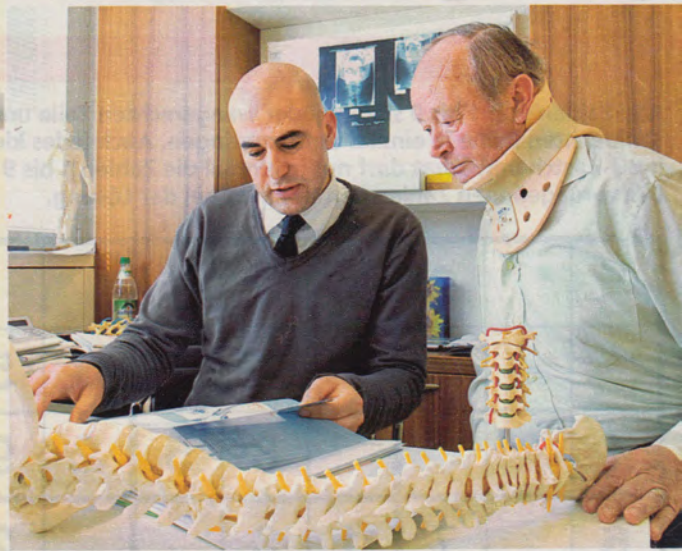
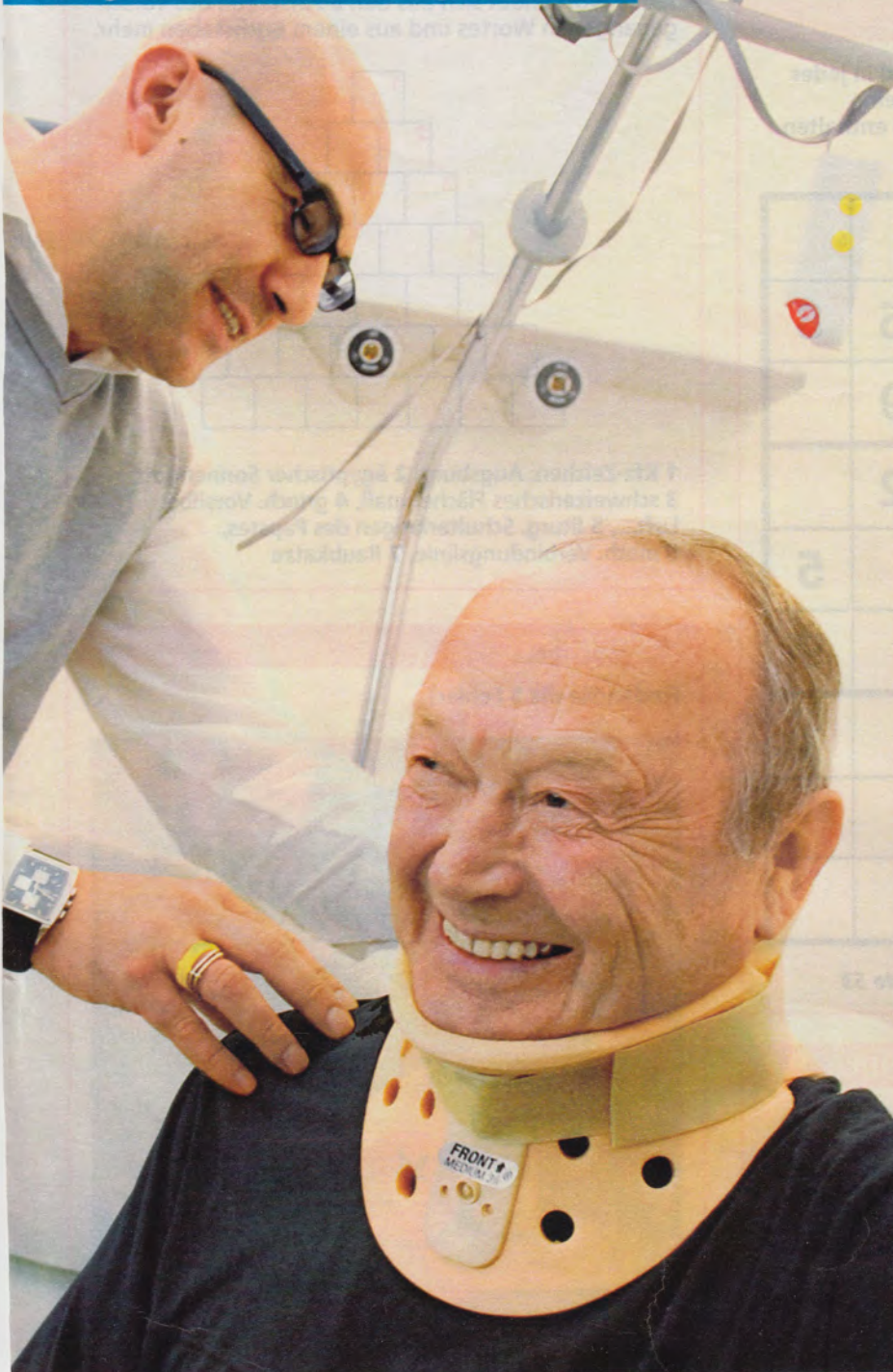
„In der Regel ja. Schon nach zwei Wochen sind Büroarbeiten möglich, Sport nach sechs Wochen.“

Wer bezahlt die Operation?

„Alle Kosten für die Versteifungs-Operation und den Klinik-Aufenthalt werden von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen.“

Nachuntersuchung, alles ist gut verlaufen! Karl E. bei seinem Arzt Dr. Samer Ismail. Noch einige Wochen muss der Patient eine Halskrause tragen, dann ist die Gefahr endgültig gebannt

Erst jetzt wurde er operiert...

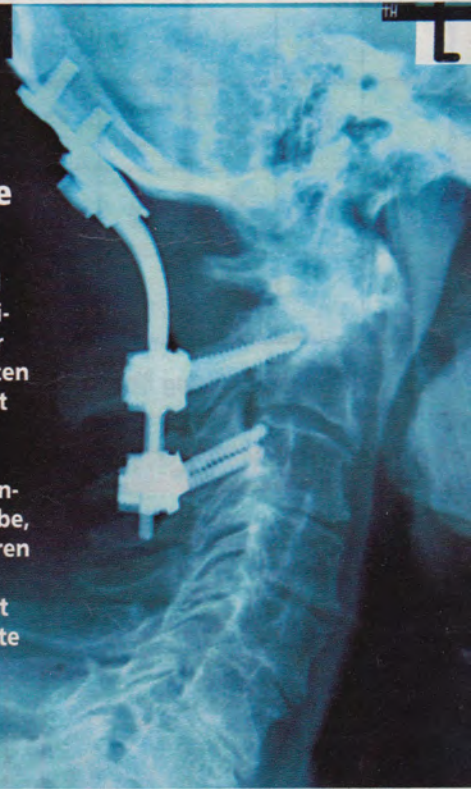


▲ Neurochirurg Dr. Samer Ismail erklärt seinem Patienten in der Münchner Praxisklinik am Kunststoffmodell einer Wirbelsäule, wie der Eingriff im Detail verlaufen ist

XP:01.04.2008 [09:15]
RT-03
STAT 5C SC:100%

So wurden Kopf und Wirbelsäule verbunden

Das Röntgenbild nach der Operation zeigt, wie der Kopf des Patienten wieder stabil mit der Wirbelsäule verbunden ist. Deutlich zu erkennen die Titanstäbe, die mit den oberen Halswirbeln verschraubt und mit einer Metallplatte am Schädelknochen befestigt wurden



KREUZSCHMERZEN?

Ihr kompetenter Partner seit über 50 Jahren

KREUZSCHMERZEN

Dr. Nuhr GmbH & Co KEG

Ambulatorium für elektrophysikalische Medizin und Hydrotherapie Dr. Nuhr
AUSTRIA 3541 Senftenberg, Im Grund 40,
Telefon: +43 (0) 2719 / 22 21-0, Telefax: 22 21-224, E-Mail: info@nuhr.at



www.nuhr.at